

FORD C-MAX

Der neue C-Max hat viel gelernt

Ford erneuert den C-Max und bringt eine Langversion mit 7 Sitzen und einer Einpark-Automatik, die wirklich Grosses leistet. Und wenns sein muss, ist der C-Max auch 6-Plätzer mit komfortablem Durchgang in die dritte Sitzreihe.

Die Vorgeschichte ist schnell erzählt: 2003 brachte Ford den Focus C-Max auf den Markt, den Kompaktvan-Bruder des Ford Focus. Später fiel die Bezeichnung Focus weg, und Ford vermarktete die Modellreihe als C-Max. Der grössere S-Max und der Galaxy basieren auf dem Ford Mondeo.

2007 gab es ein Facelift für den C-Max; doch nun wird es Zeit für einen Nachfolger. Der wurde vergangene Woche der Presse präsentiert und wird Mitte November bei den Händlern stehen. Premiere ist auf der Auto Zürich.



Der neue Ford C-Max kann es als 7-Plätzer oder vollwertiger 6-Plätzer mit der Konkurrenz aufnehmen.

Gefragte 7-Sitzer

Der neue C-Max basiert auf der Plattform der kommenden Focus-Generation, die im März 2011 zu den Händlern kommen wird. Doch der Nachfolger hat etwas aufzuholen: Lagen die Verkäufe des C-Max in der Schweiz im ersten Jahr noch bei 2300 Stück, so sanken sie momentan auf etwa 800 Stück pro Jahr. Der Grund: «Es gab bislang keine siebensitzige Variante des C-Max», sagt Oliver Stegmann, Generaldirektor von Ford Schweiz.

Der neue C-Max kommt folglich in zwei Varianten auf den Markt: als C-Max und als siebensitziger Grand C-Max. Die Grand-Version verfügt über einen um 14 cm längeren Radstand und eine um 14 cm längere Karosserie. Die hinteren Ränge sind per Schiebetüren zugänglich. Der Grand C-Max ist Fr. 1200.- teurer

als die Kurzversion; die optionale dritte Sitzreihe kostet weitere Fr. 1000.- extra. Auffallend gut gelöst ist die Konfiguration der Sitze: Mit einem Handgriff lässt sich die dritte Sitzreihe versenken; es entsteht eine ebene Ladefläche.

Cleverer Durchgang

Besonders praktisch ist der Durchgang, den Ford anbietet: Hier wird der mittlere Sitz der zweiten Bank in der Sitzfläche rechts davon versenkt. Durch die Lücke können Kinder, aber auch mittelgrosse Erwachsene elegant bis zur dritten Reihe durchsteigen. Der Grand C-Max kann also als vollwertiger Sechssitzer durchgehen und bietet Raum für Menschen bis zu 1,75 m, auch auf der dritten Sitzreihe. Belegt man alle sieben Plätze, wird es dann doch ein bisschen



eng und für Gepäck bleibt kaum noch Platz.

Benziner ohne Automat

Weil der C-Max auf der Plattform der kommenden Focus basiert, kommen die Kunden in den Genuss eines brandneuen Motors: des 150 oder wahlweise 180 PS starken 1.6-EcoBoost-Turbomotors.

Das harmonische und leise Triebwerk verblüfft mit seiner Durchzugskraft aus niedrigsten Drehzahlen und passt hervorragend zum C-Max. Leider wird zu Beginn kein Benzinmotor mit Automatik angeboten. Wann diese Option kommen wird, konnte man bei Ford nicht sagen. Automatik-Fans müssen al-

so zum C-Max Turbodiesel greifen, der etwas rauer läuft, dafür guten Durchzug bietet. Ab 2013 soll es auch eine Plug-in-Hybrid-Version des C-Max geben.

Schon heute profitieren C-Max-Kunden von der ersten Einpark-Automatik, die bei Ford offeriert wird. Das System schafft es, den Grand C-Max in eine Parklücke zu zirkeln, die nur 40 cm länger ist als der Wagen selbst. Hut ab! Diese höchst empfehlenswerte Option ist für günstige Fr. 850.- zu haben.

Die Preispalette des C-Max beginnt bei Fr. 26 500.- für den 1,6-Liter-Benziner mit fünf Sitzplätzen. Als 7-Plätzer gibts ihn ab Fr. 30 850.-. Die obere Grenze der Preisskala bildet der 2,0-L-Turbodiesel für einen Basispreis von Fr. 36 350.- als 5-Plätzer, resp. Fr. 38 550.- als 7-Plätzer.

RAINER KLOSE

FOLIERNEN

Umlackieren – das war einmal

Das Folieren von Autos boomt so stark, dass sogar schon eine entsprechende Berufsausbildung am Entstehen ist.

Der Carrosseriebetrieb Jakob Hauser AG in Zofingen ist gleichzeitig auch Schweizer Stützpunkt für den Vertrieb des rückrüstbaren folioCar-Systems in der Schweiz. In Zofingen wird neben den herkömmlichen Carrossierarbeiten also auch mehr und mehr foliert, das heisst, Autos werden mit Folie beklebt. Oft ganzflächig und oft ganze Firmenflotten. Folieren ist aber auch etwa ein Thema im Motorsport oder für Private.

Die grossen Vorteile des Folierens: Die Farbänderung kann leicht rückgängig gemacht werden, und der Lack unter der Folie bleibt wie neu. Ein weiterer Pluspunkt – gerade im Zusammenhang mit Geschäftsaufbauten – offenbart sich bei der Beschriftung. Ein Schriftzug oder Logo auf einem vollfolierten Auto hinterlässt beim Rückbau der Folierung keine «Negative» auf dem Lack, die dann kaum mehr rauszubringen sind. Der Lack



Wer heute sein Auto farblich verändern will, klebt. Vorteil des Folierens: Die Veränderung kann problemlos rückgängig gemacht werden.

muss nach dem Entfernen der Folien nicht aufwändig aufbereitet werden. Folierung ist dementsprechend natürlich vor allem bei gebrandeten Leasingfahrzeugen das grosse Thema.

Es boomt

Eine folioCar-Vollfolierung kostet je nach Fahrzeuggrösse und Aufwand etwa zwischen 3000 und 8000 Franken, wie Thomas Hauser verrät. Der Geschäftsführer der Jakob Hauser AG und folioCar-Vertriebsleiter ist von den Zukunftsaussichten des Marktes der Auto-Folierung über-

zeugt. So sehr, dass man aktuell bei der Jakob Hauser AG sogar an einem dreimonatigen Ausbildungslehrgang zum folioCar-Profifolierer feilt.

Was ist machbar?

Mit einer Folierung wird aus einer beeinträchtigten Lackoberfläche keine schöne neue. Stein- schläge und Kratzer im Lack sieht man auch danach, da die Folie ja absolut vollflächig klebt. Thomas Hauser rät deshalb, eine Folierung an einem Neuwagen so schnell wie möglich machen zu lassen. Bei folioCar sind



mittlerweile über 120 Farbtöne verfügbar. Immer beliebter werden vor allem bei Privatpersonen auch matte Beklebungen.

Machbar sind beim Folieren so gut wie alle Karosserieformen. «Folien von folioCar sind bis zu 35 Prozent dehnbar, ohne dass eine Farbveränderung wahrnehmbar ist», erklärt Hauser. An Grenzen stösst man bei so komplexen Bauteilen wie lackierten Dachantennen, Heckdiffusoren und Aussenspiegelkappen. Solche Bauteile werden aus Qualitätsgründen in entsprechender Farbe umlackiert.

Auch die Fahrzeugpflege ist bei vollfolierten Autos keine Hexerei. Der Gang durch die Waschstrasse ist ebenso möglich wie abdampfen. «Glänzende Folierungen können gar poliert werden wie Lack», meint Thomas Hauser. Bei folioCar empfiehlt man, eine Folierung maximal fünf Jahre auf dem Auto zu belassen. Danach wird der Rückrüstaufwand grösser, da der Leim aushärtet und nach der Entfernung allenfalls Klebstoffrückstände vom Lack entfernt werden müssen.

CHRISTOPH SCHMUTZ

In Kürze

EDELZWERG Dreimeter-Aston



Der kleine Aston Martin mit Namen Cygnet, der im März am Genfer Automobilsalon als Konzeptfahrzeug Premiere feierte, wird im kommenden Jahr serienmässig gebaut. Mit einem Radstand von nur 2 m und einer Gesamtlänge von lediglich 3 m dürfte der jüngste, auf dem Toyota IQ basierende, Aston Martin im dichten Stadtverkehr besonders gute Figuren machen. **SHA**

ROBOT-PASSAT

Hier lenkt der Computer



Erstmals fuhr ein vom Computer gesteuertes Auto durch realen Stadtverkehr. Der Forschungs-Passat «Leonie» der Technischen Universität Braunschweig ermittelt via GPS seine Position in der Stadt und erfasst mittels Laserscannern und Radarsensoren sein Umfeld. Mit bis zu 60 km/h Tempo fand der Wagen den Weg über den Braunschweiger Stadtring, schaffte es selbstständig abzubiegen und anderen auszuweichen – auch Verkehrsteilnehmern, die sich nicht an die Verkehrsregeln hielten. Grüne oder rote Ampeln muss te noch ein Mitarbeiter erkennen und manuell eingeben. Die erste Fahrt ging über 3 km. Fernziel ist es, dereinst eine volle Runde durch Braunschweig zu fahren. **RAK**

E-AUTO MIETEN

Avis bestellt 500 Elektro-Renaults



Avis hat bei Renault 500 Elektroautos vorbestellt. Ab Ende 2011 können Avis-Kunden in Frankreich, Spanien, Deutschland, Italien, Belgien, Portugal sowie in Grossbritannien auch Elektroautos wie den Renault Fluence Z.E. (Bild) und den Renault Kangoo Z.E. mieten. **CS**

Jetzt online:

Mehr Autos und Verkehrsinfos
Lesen Sie weitere Testberichte.

www.auto.bernerzeitung.ch

**AUTOMOBIL
REVUE**
Jetzt am Kiosk

3x gratis probelesen?

Senden Sie ein SMS mit Wort **AR4** und Ihrer Adresse (z.B. AR4 Max Muster, Musterstr. 1, 1234 Muster) an 919 (Rp.20/SMS) und Sie erhalten 3 Ausgaben der «AR» kostenlos.

www.automobilrevue.ch